

Im Gemeinderat Arnbruck notiert

Aufträge vergeben

Für das Betriebsgebäude des neuen Hochbehälters sind Stahlbauarbeiten erforderlich. Die Firma Prasch aus Cham hat mit 10 844,71 Euro das wirtschaftlichste Angebot abgegeben, wie Bauingenieur und Planer Karl Meier erläuterte. Mit zwei Gegenstimmen wurde diese Firma vom Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit den Arbeiten beauftragt.

Zudem ging es in der Sitzung um die Vergabe der Bauleistungen für die technischen Einbauten. Bauingenieur Karl Meier erläuterte das Ergebnis der Submission, dabei hatte die Firma Schwarzkopf Wassertechnik aus Schöllnach das wirtschaftlichste Angebot mit einer Summe von 178 371,28 Euro abgegeben. Die Kostenschätzung des Ingenieurbüros für dieses Gewerk hatten 204 000 Euro betragen. Gemeinderat Gerhard Hirtreiter bemängelte die kurze Fristsetzung für die Angebotsabgabe. Planer Meier verwies auf die Mindestfrist von zehn Tagen, die eingehalten wurde, um Bauverzögerungen zu vermeiden. Mit zwei Gegenstimmen erhielt die Firma Schwarzkopf den Auftrag.

In diesem Zusammenhang wollte Gemeinderat Andreas Brückl wissen, ob die wasserrechtliche Genehmigung für die Nutzung der eigenen Quellen bereits vorhanden sei. Bürgermeister Hermann Brandl berichtete, dass diese noch nicht verbeschieden wurde, aber vom Landratsamt Regen versichert wurde, dass für die Nutzung der „Pfarrerquelle“ alle Voraussetzungen vorlägen und eine Teilbewilligung jederzeit erteilt werden kann. Für die „Asperhöhequelle“ sind die Grundstücksverhandlungen noch nicht abgeschlossen; eine Erlaubnis könne noch nicht erteilt werden. Je nach Baufortschritt des Hochbe-

hälters werde vor Inbetriebnahme eine Teilbewilligung der „Pfarrerquelle“ beantragt.

Das nächste zu vergebene Gewerk war die Elektro- und Steuerungstechnik. Meier erläuterte wiederum das Submissionsergebnis. Mit 65 341 Euro gab die Firma WILO EMU Anlagenbau das wirtschaftlichste Angebot und erhielt mit ebenfalls zwei Gegenstimmen den Auftrag. Die Kostenschätzung des Ingenieurbüros hatte 76 500 Euro betragen.

Bausachen

Das gemeindliche Einvernehmen erteilte der Gemeinderat zwei Bauanträgen. Franz Seidl, Trautmannsried, beabsichtigt den Einbau einer Lichtgaube in das bestehende Dachgeschoss. Stefanie und Christian Handlos planen einen Wohnungsanbau an das bestehende Wohnhaus in der Waltersau.

Bausachbearbeiter Hans Graßl informierte den Gemeinderat über die Weiterleitung folgender Baugesuche wegen Dringlichkeit: Johann Geiger, Wurz, Erweiterung eines Laufstalles mit Laufhof und Michael Wiesner, Scharbenstraße, Neubau einer Dreifachgarage. Der Gemeinderat erteilte das gemeindliche Einvernehmen.

Bauingenieur Karl Meier informierte den Gemeinderat über dessen Anregung in einer vorigen Sitzung, bei der Sanierung der Straße nach Exenbach den Gehweg um rund 140 Meter zu verlängern. Die bauausführende Firma Strabag AG aus Viechtach hatte ein Angebot in Schotterausführung über 6700 Euro unterbreitet, übernimmt in dieser Ausführung aber keine Gewährleistung und abrechnet werde nach tatsächlichem Bauaufwand. Der Gemeinderat kam überein, von einer Gehwegverlängerung abzusehen. Als Ersatz wäre eine Fahrbahnmarkierung,

ähnlich wie in der Regener Straße in Bodenmais und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h denkbar.

Rechnungsprüfung

Die Haushaltsjahre 2013 und 2014 wurden vom Rechnungsprüfungsausschuss unter die Lupe genommen. Folgende Erinnerungen wurden bei der örtlichen Rechnungsprüfung für das Haushaltjahr 2013 festgestellt: Die Überprüfung der Gestaltung des Mitteilungsblattes wegen Seitenüberschreitungen; Reduzierung der Wahllokale (nicht bei Kommunalwahlen); Überprüfung der Heizkosten im Gerätehaus der Arnbrucker Feuerwehr; die Notwendigkeit des Umfangs von Werbeinseraten im Tourismus und die Überprüfung der Gewährleistung der Erneuerung der Fensterbänke im Rathaus.

Für das Haushaltsjahr 2014 wurden folgende Erinnerungen festgestellt: Der Austausch des Heizkessels im Feuerwehrgerätehaus in Arnbruck; Überprüfung der Tarife des Festnetztelefons in der Grundschule; Energiesparmaßnahmen im Panorama bad untersuchen lassen (Pumpen, Beleuchtung, etc.); Überprüfung der Beibehaltung der Talloipen im Hinblick auf die kostenlose Beförderung der Feriengäste zur Höhenloipe nach Schareben im Rahmen des GUTi und Anbringen einer technischen Vorrichtung am Brunnen im Friedhof wegen des hohen Wasserverbrauchs.

Der Gemeinderat kam überein, diese Erinnerungen für die Novembersitzung von der Verwaltung aufbereiten zu lassen und dann zu behandeln. Darüber hinaus werden die in den beiden Haushaltsjahren aufgetretenen überplanmäßigen Ausgaben, die plausibel erläutert wurden, und ihre Genehmigung nicht schon in früheren Beschlüs-

sen erfolgt sind, nachträglich einstimmig genehmigt. Ferner erteilte der Gemeinderat der Verwaltung einstimmig die erforderliche Entlastung.

Für die Feuerwehr

Die Ersatzbeschaffung von Absturzsicherungen wurde wegen des Ablaufens der Nutzungsdauer notwendig. Das kostengünstigste Angebot für zwölf Garnituren machte die Regener Firma Sturm Feuerschutz mit 2898,84 Euro und erhielt den Auftrag dafür.

Die Freiwillige Feuerwehr Thalersdorf benötigt eine neue Tragkraftspritze, da die Reparaturkosten für die vorhandene deren Wertigkeit übersteigt, wie Kommandant und Gemeinderat Josef Nürnberger dem Gremium erläuterte. Die Kosten belaufen sich auf rund 12 000 Euro. Der Freistaat fördert die Maßnahme mit 4500 Euro und für die vorhandene Spritze erhofft sich die Feuerwehr noch 500 Euro. Erfreut zeigte sich der Gemeinderat, dass von den Restkosten die Thalersdorfer Wehr die Hälfte übernimmt, so war einem einstimmigen Beschluss zur Ersatzbeschaffung nichts mehr im Wege.

Bürgermeister Hermann Brandl berichtete abschließend, dass im Ortsteil Niederndorf die Beschilderung von Hausnummernhinweisen wie in Thalersdorf vorgenommen wird. Die für den Ortsteil Baumgarten beantragte Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h wird aufgestellt. Er berichtete zudem, dass die von einigen Antragstellern geforderte Rohwasseruntersuchung der „Pfarrerquelle“ erfolgt ist und der Trinkwasserverordnung entspricht. Die darüber hinausgehenden geforderten Untersuchungen der gleichen Antragsteller wurden vom Gemeinderat einstimmig abgelehnt.

– er